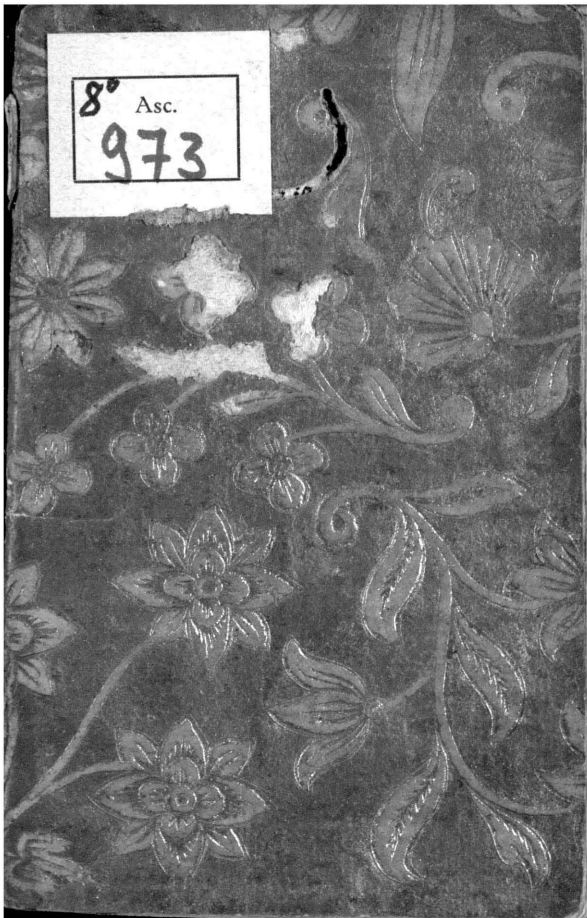


8^o Asc.

973



Sp. 979



416 254 084 300 16



Allgemeines
JUBILÆUM,

Auf das heilige Jahr 1725.

Das ist:

Kurzer Unterricht /

Wie

Dieser allgemeine hohe Jubel-
Ablass im gegenwärtigen 1726.
Jahr in der Kayserl. Freyen Reichs-
Stadt / und Bistumb Regensburg von dem letz-
ten Tag Octobris oder S. Wolfgangi Festtag
bis den letzten Tag Decembris exclusivè
zu gewinnen seye.

Nebst beygefügten nützlichen Fraz-
gen / das Jubilæum und Ablass betref-
fend / wie auch andächtigen und verdienstlichen
Gebettern / denen Gemeinen zu be-
sten Seelen Nutzen

Zuvor gedruckt in der Kayserl. Resi-
denz-Stadt Wienn / nun aber zu Regensburg
auf Genehmhaltung eines Hochwürdigem Or-
dinariats alhier / und zu finden

Bei Johann Baptist Lang / Hochfürstl.
Bischöfl. Hoff-Drucker Anno 1726,





Allgemeines
JUBILÆUM.

Sro Pabstl. Heiligkeit BE-
NEDICTUS diß Namens
der Dreyzehende / verleyhet und ers
theilet auf demüthiges Ansuchen deß
Hochwürdigist, und Durchleuchtigis
ten Fürsten und Herrn / Herrn JO-
ANN THEODOR, &c. &c. Bis
schoffen allhier / allen und jedem
Christglaubigen der Stadt und Bis
tumb Regenspurg dergestalten volls
kommenen und allgemeinen Jubels
Ablass / und Nachlassung aller ihrer
Sünden / als wann sie im verwi
chenen heiligen Jubel-Jahr persöhn
lich zu Rom gewesen / und die vier
Haupt-Kirchen allda in denen darzu

bestimmbten Tagen besuchet hätten.
Die erforderliche Stuck und gute
Werck darzu seynd folgende:

Erstlich / soll ein jedweder / der
disen allgemeinen Jubel:Ablass ge-
winnen will / mit wahrer Reu seine
Sünd einem von dem allhiesigen
Hochw. Ordinariat geordnet / und
approbirten Beicht: Vatter beich-
ten / und das hochheiligste Scra-
ment deß Altars empfangen.

Andertens ist ein jedweder / so di-
ses grossen Seelen:Schatz theilhaff-
tig zu werden verlanget / verbunden/
die von dem Ordinariat benennete
vier Kirchen / als nemlich die Hohe
Schumb:Stifts:Kirchen / die Kir-
chen ad S. Emmeramum, die Kirchen
der PP. Societ. JESU, und die Clo-
ster: Kirchen S. Salvatoris der PP.
Minoriten / fünffzehnmahl (zu
verstehen alle vier Kirchen / und nicht
we-

weniger in einem Tag) in fünfzehen entweder auf einander folgenden / oder aber auch ausgesetzten Tagen zu besuchen / und in denenselben auf jedesmahl 5. Vater unser / und 5. Ave Maria / umb Nachlassung seiner Sünden / und dann auch umb Einigkeit deren Christlichen Fürsten und Potentaten / Außbreitung der Kezereyen / Auffnehmung / auch gegenwärtige Anligenschaften der Christlichen Kirchen andächtiglich zu betten. Mit denen aber / welche aus rechtmässiger Verhindernuß die besagte vier Kirchen nicht so oft besuchen können / kan auf hohe Erlaubnuß des Hochwürdigem Ordinariats von denen Geordneten Beichtvätern auff ein mindere Zahl dispensiret werden.

Drittens : wird jedermänniglich freygestellt / sich aus denen weltlichen

chen oder geistlichen Ordens: Prie-
stern / welche obberührter massen
von dem Hochwürdigem Ordinariat
geordnet / ihren belieben nach einen
Beichtvatter zu erwählen / welcher
sie von allen ihren Sünden / wie
schwær und groß sie imer seyn / wann
sie auch dem Apostolischen Stuhl in
Bulla Coenæ Domini , oder sonst
vorbehalten wäre / wie nicht weni-
ger von denen Censuren und geistli-
chen Straffen zu absolviren Macht
hat.

Vierdtens : können auch die jens-
ge / welche des Jubel: Jahrs schon
albereit zu Rom theilhafftig wor-
den / sich desselben von neuem wide-
rum theilhafftig machen / wann sie
obbenennete Stuck / und gute
Werck andächtlich
verrichten.

Frage

Fragweis gestellte Unterrichtung für das Jubiläum.

Fr. Was ist der Ablass?

Antwort.

Der Ablass ist eine Nachlassung jener zeitlichen Straff/ die dem Menschen/ wegen begangener Sünd auszustehen gebühret / welche Sünd ihm / der Schuld nach / durch das Sacrament der Buß verziehen wird.

Fr. Wird dann durch das Sacrament der Buß nicht die Sünd / und alle derselben gebührende Straff gänzlich nachgelassen?

Ant. Das Sacrament der Buß nimmet zwar gänzlich die Sünd hinweg / und die einer jeglichen Todtsünd anhangende ewige Straff / aber es hinterläset / und leget auf die Schuldigkeit / einige zeitliche Straffen auszustehen / umb durch selbe für die verzyhene Sünden genug zu thun.

Fr. Handlet Gott allzeit auf diese Weiß / in Nachlassung deren Sünden?

Ant. Nein : **G**ott handelt nicht allzeit auf diese Weiß : dann da er die Sünd durch das Sacrament der Tauff nachgelassen hat / verlangt er nicht mehr / daß der Getauffte für seine verzybene Sünd durch einige Bußwercke genug thue.

Fr. Warum handelt **G**ott auf andere Weiß in dem Sacrament der Tauff / und anderst in dem Sacrament der Buß ?

Ant. Es ist billich / daß **G**ott anderst und schärffer mit einem Getaufften handle / welcher da nach erlangter Heil. Tauff / und Erlandtnuß des Göttlichen Gesages dannoch wider solches sündiget / und durch solche Sünd in sich den Tempel **G**ottes entheiliget / und den **H.** Geist betrübet : als wider jenen / der vor empfangener Tauff nur aus Unwissenheit gesündigt hat.

Fr. Wo muß dann ein Christ durch solche zeitliche Straffen jene Sünden abbüßen / welche ihm durchs Sacrament der Buß nachgelassen worden ?

Ant. Er büßet sie ab in diesem Leben
durch

durch freywillige Genugthuung/oder im andern Leben durch das Fegfeuer.

Fr. Hat die Kirch den Gewalt der gleichen zeitliche Straffen aufzulegen?

Ant. Die Kirch hat den Gewalt/derley zeitliche Straffen auffzulegen: und Sie hat selbe jederzeit auffgeleget in dem H. Sacrament der Buß.

Fr. Ist die Ordnung der Kirchen in Aufflegung solcher Buß oder Straffen/ jederzeit gleich gewesen?

Ant. Nein/ die Kirch/ welche von dem H. Geist beständig geleitet wird/ hat hierinnfalls nicht jederzeit gleich gehandelt: Sie hat in denen ersten Zeiten durch viele hundert Jahr billich und nützlich zu seyn erachtet/ einige Sünden mit öffentlicher/ und zuweilen durch mehrere Jahr daurender Buß un Straff zu belegen.

Fr. Da aber anjeko die Kirch sich derley Straffen nicht mehr gebrauchet/ solle der büßende Sünder keine andere Genugthuung leisten/ als welche ihme der Beicht. Vatter in dem Sacrament der H. Beicht aufferlegt?

Ant. Weilens es anjeko selten zu geschehen pflaget / daß die von denen Beicht Väterren auferlegte Buß mit der Grösse und Zahl deren Sünden vollkommen gleich seye / als ist billich / und ein wahres Zeichen der rechtschaffenen Reue / wann der Sünder mit der ihm von dem Priester auferlegten Buß sich nicht vergnüget / sondern zu selber an noch andere Wercke der Genugthuung sich aufbürdet / um hierdurch den beleydigten GOTT mehr zu versöhnen.

Fr. Hat die Kirch den Gewalt solche verwürckte zeitliche Straffen zu vergeben / und nachzulassen ?

Ant. Ja / sie hat den Gewalt / und eben solche Nachlassung oder Vergebung deren verdienten Straffen wird der Ablass genennet.

Fr. Woher hat sie solchen Gewalt die Straffen nachzulassen ?

Ant.. Von Jesu Christo / da er denen Aposteln / und folglich ihren Nachfolgern den Gewalt gegeben / zu binden und aufzulösen / die Sünden zu behalten / und zu vergeben.

Fr.

Fr. Woher nimmet der heilige Ab-
laß seine Krafft ?

Ant. Der Ablaß hat seine Krafft /
erstlichen aus dem unendlichen Werth
des allerheiligsten Bluts J Esu Chri-
sti / hernach aus denen Verdiensten
und der Fürbitt der Seeligsten Jung-
frauen Mariæ / nnd aller lieben Heili-
gen Gottes / die da Glieder seynd des
sittlichen Leibes J Esu Christi / und von
ihme / als dem Haupt / die Krafft ihrer
Fürbitt und Verdiensten überkommen.
Und dises kan man den Schatz der heili-
gen Kirchen nennen.

Fr. Wieviel Gattung des Ablaß
seynd dervnahlen in der heiligen Kirchen
üblich und gewöhnlich ?

Ant. Nach den heutigen Gebrauch
der Kirchen seynd zweyerley Ablaß: ein
vollkommener / und nicht vollkommener
oder Theil Ablaß.

Fr. Was verstehet man durch den
nicht vollkommenen Ablaß ?

Ant. Ich verstehe hierdurch einen
Ablaß / der da eine auf gewisse Werck /
und auf eine gewisse vorgeschribene Zeit
ein

eingeschränckte Buß oder Straff nach-
set / als da seynd : Ein Abläß von vier-
zig Tagen / von hundert Tagen / ein
Abläß von ein Jahr / 2c.

Fr. Was seynd eigentlich die jetzter-
meldte Abläß von 40. oder 100. Tagen /
von einen Jahr / und andere derglei-
chen ?

Ant. Dese Abläß (welche eine kla-
re Gleichheit haben mit jenen Straffen/
welche nach der alten Kirchen-Ordnung
damahlen auferlegt worden / als an-
noch die öffentliche Straffen üblich wa-
ren) vergeben denen Sündern / und
mindern die wegen der Sünd verwürck-
te Straffen / welche mit jener Buß
übereinstimmen / die man ehemahlen
durch vierzig oder hundert Tage / durch
ein Jahr / oder andere bestimmte Zeit
erfordert / und auferlegt hat.

Fr. Was ist ein vollkommner Abläß ?

Ant. Er ist eine Nachlassung aller
zeitlicher Straffen / die ein Mensch an-
noch auszustehen hat / welcher sich ernst-
lich beflisset seine Sünden aufrichtig
zu berreuen. Jedoch solle die Er-
theil

theil- und Erlangung solcher Gnad uns nicht zum Vorwand / oder Ausflucht dienen / als ob es überflüssig wäre folgendes durch fernere Buß-Übung den von uns beleidigten Gott ein freywilliges Opffer zu leisten / indeme uns die heilige Schrift und heilige Vätter ermahnen / daß wir allzeit um unsere Wunden Sorg tragen sollen / und gedencke / daß grosse Missethat eine grosse Genugthuung erfordere.

Fr. In welchen Begebenheiten pflegt die Kirch bey jetzigen Zeiten einen vollkommenen Abß zu ertheilen ?

Ant. In verschiedenen Umständen / worunter jene sonderbar merckwürdig / da man zu Rom die vier Haupt-Kirchen besuchet / in dem sogenannten heiligen Jahr.

Fr. Was verstehet man durch solches heiliges Jahr ?

Ant. Man nennet in einen jeglichen Sæculo oder inner dem Lauff von hundert Jahren / das fünff- und zwanzigste / fünffzigste / fünff- und sibenzigste / und das hunderte Jahr / ein heiliges Jahr.

Fr. Gewinnen jene Glaubige allein den in dem heiligen Jahr verlihenen vollkommenen Ablass / welche da zu Rom die vier Haupt - Kirchen besuchen ?

Ant. Nein / sondern auch alle übrige Glaubige können solches grossen Gnaden-Schatzes theilhaftig werden : allermassen unsere heiligste Vätter die Päbste (wie es BENEDICTUS der jetzt regierende gethan) nach üblichen Gebrauch denen von Rom entferneten Glaubigen / nachdeme das heilige Jahr sich geendiget hat / eine gewisse Anzahl deren Tågen bestimmet / inner welchen sie durch andächtige Besuchung deren von ihrem Bischoff ausgezeichneten Kirchen / und Erfüllung deren übrigen vorgeschribenen Wercken / eben jene Gnaden und Ablass gewinnen mögen / die da jene erlangen / welche Rom besuchet haben.

Fr. Man nennet solches heiliges Jahr / ein Jubel - Jahr / oder Jubilæum, warumen ?

Ant. Dis geschihet darumen / damit

mit man solchem heiligen Jahr eben jenen Namen beylege / welcher in dem alten Gesetz einem jeglichen fünfzigsten Jahr beygelegt worden / allermassen man selbes gleichfalls ein heiliges Jahr / ein Jubel = Jahr / ein Jahr der Nachlassung benambsset hat.

Fr. Worinnen bestunde das Jubiläum in dem alten Gesetz / und welche Gnaden kunte man im jeglichen fünfzigsten Jahr erlangen ?

Ant. Gott hat angeordnet / daß das Volck in dem fünfzigsten Jahr / oder sogenannten Jubel = Jahr / muste feyren / und alle Arbeit hindan legen : die Knecht oder Leibeigne waren entlassen / und erlangten ihre Freyheit : und jene / die da genöthiget waren ihre Güter und Erbschafften zu verkauffen / besamen solche widerum. Man halt auch davor / daß in solchem Jahr allen Schuldnern ihre gemachte Schulden nachgelassen wurden.

Fr. Was hat dises Jubel = Jahr des alten Gesetzes vorbedeutet / oder fürgestellt ?

Ant.

Ant. Difes Jubel - Jahr war ein Figur oder Vorbild aller Zeiten def neuen Gnaden - Gefazes / in welchem Iesus Christus / da er feinem Himmlifchen Vatter für unfere Sünden genug gethan / uns von der Dienftbarkeit der Sünd erlediget / das Recht oder den Zuspruch zu den himmlifchen Gütern und Erbschafft uns wider gebracht / von dem Irdischen aufgelöset / und uns zu der glückseeligen Ruhe def Himmels eingeladen / und beruffen hat.

Fr. Hat das Jubiläum, so die Kirch bey jehigen Zeiten ertheilet / einige Gleichheit mit jenem def alten Gefazes ?

Ant. Man kan sagen / daß das Jubiläum , so die Glaubige gewinnen / geistlicher Weiß eben so viel in selben würcke / als jenes def alten Gefazes äufferlich gewürcket hat. Solcher vollkommener Ablass / welchen sie mit Hindansetzung deren zeitlichen Sorgen / und Übung guter Wercken gewinnen / ist wie ein Nachlassung def jenigen / so sie der Göttlichen Gerechtigkeit zu bezahlen

annoeh schuldig waren; er sehet sie in vollkommene Freyheit / und raumet alles hinweg / was die Genießung Gottes / und den Eingang in das Reich des Himmels verzögert hätte.

Fr. Wann verleyhet die Kirch dergleichen Ablass in Form eines Jubilæi?

Ant. Die Pabst pflegen vornehmlich aus zwey Ursachen solche Ablass in Form eines Jubilæi zu ertheilen: Erstlich in dem Anfang ihrer Regierung; Andertens / wan es eine erhebliche Anligenheit der Kirchen erfordert.

Fr. Welche Ursachen sollen die Glaubige bewegen / daß sie mit grösseren Eyffer solchen vollkommenen Ablass / welchen man Jubilæum nennet / als alle andere von der Kirch vilfältlig verleyhene vollkommene Ablass zu gewinnen trachten?

Ant. Ausser denen Freyheiten / so die Kirch mit dem Jubilæo zu verleyhen pfleget / seynd zwey erhebliche Ursachen / welche alle Glaubige zu Gewinnung des Jubilæi aneyfren solten? Die erste ist / das grosse Verlangen der Kirchen / welche

ehe selbst alle Glaubige ermahnet und ansporret / sich solches Gnaden-Schatzes theilhaftig zu machen : Die andere ist die Krafft, welche das allgemeine Gebett / und die von allen durch die ganze Welt ausgetheilten Glaubigē zu Gewinnung solches allgemeinen Ablass verrichtende gute Werck bey Gott haben. Solche Einigkeit ist Gott angenehm / und beweget ihn leichtlich in disen Heyl- und Gnaden-Tagen.

Fr. Muß man im Stand der Gnaden seyn / da man die zu Gewinnung des Jubilæi erforderliche Wercke verrichtet?

Ant. Der Vernunft ist mehr gemäß / sicherer / und Gott angenehmer / hiemit auch einen jeglichen heylsam zu rathen / die zu dem Jubilæo erforderliche Wercke nicht allein im Stand der Gnaden zu vollenden / sondern auch mit vorgehend = reumüthigen Beicht im Stand der Gnaden anzufangen / und fortzusetzen / damit seine verrichtende Andacht Gott mehr gefällig seye.

Fr. Wie muß jener innerlich beschaffen

fen seyn / welcher das Jubiläum zu ge-
winnen verlanget?

Ant. Die zu dessen Gewinnung nö-
thige innerliche Bestellung kan man füg-
lich auf vier Hauptstück zusammen zie-
hen / nemlichen auf den Glauben / die
Buß / eine rechte und reine Meynung /
und Liebe der heiligen Kirchen.

Fr. In wem bestehet der Glaub / als
die erste erforderliche Vorbereitung?

Ant. Es bestehet in dem / daß man
all dasjenige glaube / was Gott sei-
ner Kirchen offenbahret hat / und was
die heilige Römisch-Catholisch- und
Apostolische Kirch glaubet / und lehret /
insonderheit den Gewalt / welchen sie
von Jesu Christo überkommen hat zu
binden und aufzulösen / die Sünden zu
behalten / und zu vergeben / folglich den
Gewalt von denen zeitlichen / durch die
Sünd verdienten Straffen / uns zu
entbinden. Allein diser Glaub muß leb-
haft / und durch ein billichmäßiges Ver-
trauen unterstützt seyn / welches uns
den Ablass zu erlangen hoffen machet /
sofern wir uns hierzu durch eine wahre
Buß bereiten.

Fr.

Fr. In wem bestehet die Buß / als die zweyte nöthige Vorbereitung das Jubilæum zu gewinnen.

Ant. Nach Lehr der Heil. Kirchen-Versammlung zu Trient in folgendem: Daß nemlichen ein aufrichtig-Büßsender 1. sich in Bitterkeit seines Herzens / deren begangenen Sünden erinnere. 2. Sich wegen selben veredemütige / und vor GOTT herzlich bereue / allwo allen als höchst-nützlich gerathen wird / daß sie / so vil möglich / eine vollkommene Reu erwecken / das ist / aus Liebe gegen GOTT die Sünde bereuen / weilen sie hierdurch ihn als das höchste Guth beleidiget haben / weilen ihm die Sünd mißfallet / und weilen er unendlich würdig ist / mehr als alle Ding / geliebet zu werden. 3. Dieselbe mit vollkommener Aufrichtigkeit / und innersten Reu beichte und bekenne. 4. Vor selbe durch Bußwerck genugthue: endlichen sich mit steiffen Fürsatz kräftig entschliesse / in die Sünd nicht mehr zu willigen / selbe mehr dann ein Schlange zu fliehen / auch mit aller

Sorg

Sorgfalt jene Gelegenheit zu meiden /
in welcher er Gefahr leydete in selbe zu
rück zu fallen.

Fr. Was deutet die rechte und gu-
te Meynung / als die dritte Vorberei-
tung?

Ant. Die rechte Meynung / welche
einen Gottliebenden Glaubigen an-
leiten muß umb den Ablass des Jubilæi
zu gewinnen / ist. 1. Daß er kein Mit-
tel oder Weeg verabsäumen wolle / die
ihme zu Abstattung der dem beleydigten
GOTT schuldigen Genugthuung die-
nen kan. 2. Daß er hierdurch suche
von jenem befreyet / und rein zu seyn /
welches GOTT an ihm annoch miß-
fallen / ihn aber nach dem Todt von dem
Besitz GOTTES auf einige Zeit abhal-
ten wurde. Daß er verlange durch
den Ablass jenes zu ersetzen / was ihm
an der Buß und Genugthuung wegen
seiner Schwachheit und Kürze des Le-
bens ermangelt.

Fr. Warumden wird die Liebe ge-
gen der heiligen Kirchen / als die letzte
nothwendige Bereitung / umb das Ju-
bi-

bilzum recht zu gewinnen / erfordert?

Ant. Fürnehmlich aus zweyen Ursachen. 1. Weilen es billich ist durch solche Liebe / die Liebe und zarte Neigung der Kirchen / so selbe gegen uns trägt / zu vergelten / als welche durch eine heilige Begierd / Christum in uns gestaltet zu sehen / angetriben / selbst für uns bittet und weinet / auch alle ihre Kinder vereiniget / umb uns durch allgemeines Gebett / und andere gute Wercke von Gott eine vollkommne Nachlassung zu erbitten. 2. Weilen das Absehen gegenwärtigen und jeglichen Jubilæi auf den allgemeinen Wohlstand der gesambten Heil. Kirchen zihlet / indeme wir umb Erhöhung und Wachsthumb der heiligen Religion / Ausreuttung der Kezereyen / Einigkeit deren Christlichen Fürsten / Frid und Ruhe des Christlichen Volcks / auch zu Abwendung alles Übels / unser Gebett ergiessen. Dises aber mag nicht nachdrücklich und mit Eysfer geschehen / wann uns die Liebe gegen der
Kir.

Kirchen nicht aneyffert / und das Ge-
bett unterstüzet.

Anruffung Gott des Heil. Gei-
stes / bey Eröffnung / oder im An-
fang des Jubilæi.

Komm / O Erschaffer wahrer Geists/
Der uns von Christo bist verheißt;
Besuche mit dem Gnaden-Schein/
Alle / die wir uns nennen dein.

Ein Tröster bist und wirst du genannt /
Ein Brunn des Feuers / der Liebe
Pfand;

Ein Gaab des Allerhöchsten Gott /
Ein Stärck der Seelen wider den
Todt.

In Gaaben sibenfältig reich /
Ein Finger der höchsten Hand zu-
gleich.

Des Vatters Willen erfüllt dein
Gewalt /
Durch dich werden Stumme re-
dend bald.

Zünd an mit Liecht all unsere Sinn /
Mach daß die Lieb im Herzen brinn.
Was

Was krank und schwach an unserm
Leib /

Durch Stärcke deiner Krafft ver-
treib.

All unsere Feind schlag weit hindann /
Und setz den wahren Friden an :

Damit wir durch dich geführt und
b'gleit /

Alles Ubel meyden jederzeit.

Gib uns durch dich den Vatter zu ken-
nen /

Wie auch sein ewigen Sohn zu ken-
nen ;

Und dich zu glauben als beyder Geist /
Der uns im Glauben unterweist.

Lob sey dem Vatter und dem Sohn /
Dem Heil. Geist in einem Thron :

Der Sohn woll uns die Saaben geben /
Und mit seinem Geist das ewig Le-

ben / Amen

7. Die Gnad des Heil. Geistes /

8. Erleuchte unsere Sinnen und
Herzen.

Gebett.

D Gott / der du die Herzen der
Glaub:

Glaubigen mit der Erleuchtung des
Heil. Geistes gelehret hast: Gib
uns in demselben Geist was recht ist
zu verstehen / und von seiner Erbs-
tung allezeit erfreuet zu werden;
Durch Christum unseren HERN /
Amen.

Nehme auf O HERN / das Ge-
bett deiner Glaubigen / durch
die Fürbitt Mariä der seligsten
Mutter Gottes / und aller Heil-
gen; Eröffne unsere Herzen durch
die Gnad der Bekehrung / und
erhöre uns durch den Überfluß dei-
ner Güte / Amen.

Umb Erlangung der Verzei-
hung unserer Sünden.

Der 50. Psalm.

O Gott erbarme dich meiner / nach
deiner grossen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbar-
mung / vertilge meine Missethat.

B

Was

Wasche mich mehr und mehr von
meiner Bosheit: und reinige mich von
meinen Sünden.

Dann ich erkenne meine Ungerech-
tigkeit / und meine Sünd ist allezeit wi-
der mich.

Dir allein hab ich gesündigt / und
übel vor dir gethan: auf daß du in dei-
nen Worten gerechtfertiget werdest /
und überwindest so du geurtheilet wirst.

Dann sihe / ich bin in Missethaten em-
pfangen / und in Sünden hat mich mei-
ne Mutter gebohren.

Sihe / du hast die Wahrheit geliebt;
die verborgene Ding und Geheimnis-
sen deiner Weisheit hast du mir geoff-
enbaret.

Besprenge mich mit Isoppen / so werd
ich rein werden: Du wirst mich wa-
schen / so werd ich weisser dann der
Schnee.

Du wirst meinem Gehör Freud und
Wohne geben: Alsdann werden die
unterdruckte Gebein fröhlich werden.

Wende ab dein Angesicht von mei-
nen Sünden / und vertilge alle meine
Missethaten. D

O GOTT erschaffe in mir ein reines
Herz / und erneuere einen aufrechten
Geist inwendig in mir.

Verwirffe mich nicht von deinem
Angeſicht : Und deinen heiligen Geist
nähme nicht von mir.

Gib mir widerumb die Freud dei-
nes Heyls : Und mit dem fürnehmen
Geist beſtätige mich.

So will ich die Ungerechten deine
Weeg lehren : Und die Gottloſen wer-
den ſich zu dir bekehren.

Erlöse mich von denen Blutschulden/
O GOTT / du **GOTT** meines Heyls :
So wird meine Zung deine Gerechtig-
keit fröhlich preysen.

HERR eröffne meine Leſſen / und mein
Mund wird dein Lob verkündigen.

Dann hättest du Luſt zum Opffer /
ſo hätte ich dirſ gewißlich gegeben ;
Aber am Brand-Opffer haſt du kein
Gefallen.

Ein Opffer **GOTTES** iſt ein betrüb-
ter Geiſt : Ein zerknirſchetes und gede-
müthigtes Herz wirſt du / **O GOTT** /
nicht verſchmähen.

HErz/ handle in deinem guten Willen gütig mit Syon / auf daß die Mauern zu Jerusalem erbauet werden.

Alsdann wirst du annehmen das Opffer der Gerechtigkeit / Gaaben und Brand-Opffer.

Alsdann werden sie Kälber auf deinen Altar legen.

Ehr seye dem Vatter / &c.

Antiph. Lasset uns die Gnad des **H**Ern mit Thränen anflehen / und unsere Seelen vor ihm demüthigen: Lasset uns im Geist der Demut dem **H**Ern dienen / und mit zerknirschem Herzen bitten / damit er nach seinem heiligen Willen an uns Barmherzigkeit übe.

v. Zeig uns **H**Erz deine Barmherzigkeit.

r. Und ertheile uns dein Heyl.

Gebett.

Wir bitten dich / **O** **H**Erz/ nimm me an unser demüthiges Gebett / und verschone denen / die ihre Sünden bekennen / auf daß wir zugleich

gleich Verzeihung / und den Friden
nach deiner Güte erlangen.

Herr / erzeige uns gnädiglich
deine unaussprechliche Barmherzig-
keit / auf daß du uns zugleich von alle
len Sünden auflösest / und von der
Straff / die wir für solche verdienen/
errettest. Durch Christum unsern
Herrn / Amen.

Anmüthige Vorbereitung zu et-
ner wahren vollkommenen Beicht / zu
dieser H. Zeit des Jubilæi.

Gebett.

Du getreuer Liebhaber des
Menschlichen Heyls / Chris-
te Jesu! wie können wir arme
Sünder dir würdiglich danken / daß
du uns abermahl durch BENEDI-
CTUM deinen Stadthalter / ein
neues Jubilæum hast lassen verkün-
digen. O wohl ein fröhliche Zei-
tung!

tung! Jetzt ist die wahre Gnadenzeit: Jetzt stehen die Himmel offen: Jetzt regenet das süsse Himmel-Brod in grosser Völle über die ganze Christenheit: Und jetzt werden die Schatz deiner Reichtumen überflüssiger als jemahl / denen Glaubigen angetheilet. Darum bitte ich / O gütigster JESU! durch den blutigen Schweiß / so du wegen meiner Sünden am Delberg geschwizest hast / daß du mir eine wahre Bekandtnuß und schmerzliche Bereuung aller deren Sünden / so ich von meiner Kindheit bis auf diese Stund begangen hab / eingiessen und verleyhen wollest. Wann ich villeicht eine unbewusste Sünd auf meinem Herzen hätte / welche ich bishero niemahls klärlich erkennet / noch schmerzlich bereuet / noch aufrichtiglich gebeicht hätte: Ach mein Gott!

Gott! so wollest du sie mir zu dieser Gnaden-Zeit in meinen Sinn gehen / und mir aus deiner grundlosen Barmherzigkeit verleyhen / daß ich sie recht erkenne / herzlich bereue / und aufrichtig beichte. Dein Göttlicher Heil. Geist wolle mein dunckles Herz mit seinem Gnaden-Schein erleuchten / und mir durch seine unendliche Güte zu erkennen geben / was ihm in mir mißfallet / und auf was Weiß ich dasselbige ausreutten und verbessern solle: Deine süßeste Mutter / sambt allen Engeln und Heiligen wollen mir von dir Gnad erbitten / alle fürgeschribene Werck in solcher Vollkommenheit zu verrichten / auf daß ich deß kostbaren Schazes dieses H. Jubel-Jahrs theilhaftig werde. Ach mein Gott! ich bereue alle meine Sünden mit gedemüthigten und

zerknirschten Herzen / einzig allein
weil ich dich das allergrößte und un-
endliche Gut beleidiget hab; O glor-
würdigster Jesu! von Grund mei-
nes Herzens ruffe ich dich an / daß
du mir durch die Krafft deß jezigen
gnadenreichen Jubel: Jahrs meine
Sünden verzeihest / meine Schul-
den durchstreichest / meine Straffen
nachlassest / meine Mackeln aus-
idschest / meine Verdiensten ver-
mehrest / vollkommenen Ablass ver-
leyhest / und die Gnad deß Taufß
in mir erneurest. Hierzu trage ich
ein herzlichliches Verlangen; hierauf
setze ich ein vestes Vertrauen; und
hierüber bitte ich aus ganzen mei-
nem Herzen: So lang als dise H.
Jubel: Zeit währet / werde ich nicht
nachlassen zu bitten / und dir mit
meinem Ruffen und Seuffzen so
gar überlästig seyn / biß du mich wes-
gen

gen meiner Ungestimmigkeit erhö-
rest / und mit diesem versprochenen
Gnaden : Schaß bereichest. O
Jesu erhöre mich ! O Jesu bez-
lehre mich ! O Jesu beschere mir
die Krafft dieses heiligen Jubel-
Jahrs / Amen.

Gute Meynung und Intention,
ehe und bevor man den Ablass bette.

NB. So bald du in eine deren 4. be-
stimmten Kirchen kommest den
Ablass zu betten / so erwecke herz-
liche und so vil es seyn kan voll-
kommene Reu und Leyd / über
alle deine grosse und kleine / ge-
beichte und ungebeichte Sünden/
darauf mache deine Meynung
mit folgenden Worten :

**Im Namen Gott des Vaters /
und des Sohns / und des Heil.
Geistes / Amen.**

Qlmächtiger ewiger Gott ; nun
will ich aus ganzem Herzen /

aus ganzer Seel / und allen Kräfte:
ten / in Vereinigung des Gebetts
aller Glaubigen zu dir ruffen / und
nach Meynung unsers Heiligsten
Vatters BENEDICTI flehentlich
bitten / auf daß du Vatter der
Barmhertzigkeit dasjenige uns mit:
theilest / was wir von dir mit gänz:
licher Zuversicht suchen / und hoffen
zu erhalten.

O Gott! dessen Barmhertzigkeit
kein Zahl / und dessen Güte unend:
liche Schätze hat; welcher du durch
deinen Sohn alle hast ermahnet:
bittet / so werdet ihr empfangen;
klopffet an / so wird euch aufgethan
werden. Deiner unendlichen Ma:
jestät und Güte werffe ich mich zu
Füssen / und bitte flehentlich aus
gänglichem Herzen / mit lebhaftem
Glauben / fester Hoffnung / und
vollkommener Lieb / du wollest uns
sere

sere Liebe Mutter / behne hier auf
Erden streittende Kirchen / in ihren
so wohl gegenwärtig = als künfftigen
Anligenschaften nicht verlassen / son-
dern dieselbe zu allen Zeiten beschüt-
zen / erhöhen / vermehren : Alle
Ketzereyen / Irthumb und Spal-
tungen vertilgen : Alle Rechtglaubis-
ge / sonderlich aber alle Christliche
Fürsten und Potentaten mit dem
unzertrennlichen Band der Liebe ver-
einigen / und uns allen sammentlich
gängliche Nachlaß = und Verzehe-
nung der Snden verleyhen.

Zu diesem End nimme an / O
barmherzigster Gott ! die Besus-
chung diser Kirchen ; nimme an das
Gebett / so ich in derselben ausgiesse ;
nimme an meine Beicht und Com-
munion / sambt anderer Buß und
Andacht = Übungen : Also erfülle ich
was du / O grosser Gott ! durch uns
B 6 fern

fern obristen Hirten BENEDICTUM angeordnet / und hoffe zu erhalten / was du durch denselben versprochen hast : Vollkommenen Ablass / und Nachlassung meiner Sünden / durch Christum unsern HERN.

Du aber O mildeste Jungfrau Maria ! ein Mutter der Barmherzigkeit ! und alle Auserwählte Heilige Gottes ! sonderlich jene / deren Heiligtum in gegenwärtiger Kirchen ruhen / bittet für mich / Amen.

Zier bette mit möglichster Andacht die fürgeschribene 5. Vatter unser und 5. Ave Maria / und nachdem opffere sie auf mit folgendem

Gebettlein :

GO deine Heil. fünff Wunden /
O JESU ! versencke ich diese
Heil. 5. Vatter unser und Ave Maria /
ria /

ria / besprenge sie mit deinem rosen-
farben Blut / und ich opffere sie dir
durch das süsse Herz deiner gloriwür-
digen Mutter / zu deinem sonderba-
ren Dienst und Gefallen / mit de-
müthigster Bitt / du wollest dir das
allgemeine Anligen der Christenheit
lassen anbefohlen seyn / und meiner
allezeit in Güte und Barmherzig-
keit ingedenck verbleiben / Amen.

Gebett /

Für die heilige Kirchen / für un-
seren heiligen Vatter BENEDICTO
den XIII. Römischen Pabsten.

Der 79. Psalm.

Mercke auf der du Israel regierest:
Der du Joseph daher führest /
wie ein Schaaf.

Der du über Cherubin sitzest / offen-
bare dich.

Für Ephraim / Benjamin / und Ma-
nasse.

Erwecke deine Macht / und komm
uns zu helfen.

O GOTT befehle uns / und zeige
uns dein Angesicht / so wird uns geholff
fen seyn.

HERZ / du GOTT der Heerscharen /
wie lang wilt du zornen über das Ge-
bett deines Knechts?

Und speisen uns mit Thränen-Brod/
und geben uns Tranck mit Thränen
nach der Maas?

Du hast uns unsern Nachbarn zum
Widerspruch gesetzt / und unsere Fein-
de verspotten uns.

O GOTT der Heerscharen befehle
uns / und zeige uns dein Angesicht: So
wird uns geholffen seyn.

Du hast einen Weingarten aus
Egypten herüber bracht: Die Heyden
hast du ausgeworffen / und hast densel-
bigen gepflantzet.

Du bist für seinem Angesicht der
Führer auf der Reiß gewesen: Seine
Wurzel hast du gepflantzet / und er hat
das Land erfüllet.

Sein

Sein Schatten hat die Berge überdeckt / und seine Zweige die Cedern Gottes.

Er hat seine Neben bis zum Meer ausgestreckt / und seine Zweige bis an dem Fluß.

Warumb hast du seine Wand zerstöhret: Daß alle / die auf dem Weeg fürüber gehen / seine Trauben abschneiden?

Ein wilde Schwein aus dem Wald hat ihn verwüstet / und ein besonder wild Thier hat ihn abgefressen.

Du Gott der Heerscharen / wende dich / schaue vom Himmel / und sihe / und such heim diesen Weinberg.

Und rüste ihn ganz / den deine rechte Hand gepflanket hat: Sihe auch auf den Sohn des Menschen / den du dir bestättiget hast.

Was mit Feuer verbrandt ist / und untergraben / das wird vom Schelten deines Angesichts vergehen.

Laß deine Hand sich strecken über den Mann deiner Rechten / und über den Sohn

Sohn des Menschen / den du dir be-
stättiget hast.

Und wir weichen nicht von dir / du
wirst uns lebendig machen: So wollen
wir deinen Namen anrufen.

O HErr / du GOTT der Heerscha-
ren / belehre uns: Und zeige uns dein
Ange-sicht / so wird uns geholffen seyn.

Ehr sey dem Vatter / ꝛc.

Antiph. Ich sage dir / du bist Pe-
trus, und auf diesen Felsen will ich mei-
ne Kirchen bauen / und die Pforten der
Höllen werden sie nicht überwältigen.

⁊. Gnad und Frid seye der Kirchen
GOTTes.

⁊. Mit allen / die den Namen un-
sers HErrn Jesu Christi aller Orthen
anrufen.

Gebett für die Kirchen.

QUlmächtiger ewiger GOTT / der
du deine Ehr und Herzlichkeit
in Christo allen Völkern hast of-
fenbahret / bewahre gnädiglich die
Wercke deiner Barmherzigkeit /

da:

damit deine durch die ganze Welt
ausgebreitete Kirch / in Erkenntnuß
deines heiligen Namens mit bestän-
digen Glauben verharre.

Für den Pabsten.

Delmächtiger ewiger Gott / er-
barme dich deines Dieners BE-
NEDICTI unsers Obersten Hir-
tens / deines Stadthalters auf Er-
den / und leite ihn nach deiner Mil-
de auf den Weeg deß ewigen Heyls/
damit er durch deine Hülff was dir
gefällig begehre / und kräftig voll-
bringe.

Umb Erhaltung deß Fridens.

Der 121. Psalm.

Ich habe mich darinn erfreuet / daß
zu mir gesagt ist: Wir sollen in das
Haus deß HERN gehen.

Unsere Füße stunden in deinen Vor-
höfen / O Jerusalem.

Jeru-

Jerusalem / die gebauet wird wie
eine Stadt / die sich zur Gemeinschaft
beyeinander füget.

Dann dahin seynd die Stämme hin-
auf gangen / die Stämme des HERN /
ein Zeugnuß Israel den Namen des
HERN zu loben.

Dann daselbst seynd die Stühle
gestanden zum Gericht : Die Stühle
über das Haus Davids.

Bittet / was Jerusalem zum Fri-
den dienet / und daß sie die Fülle haben/
die dich lieben.

Es werde Frid in deiner Krafft /
und Überfluß in deinen Thürnen.

Umb meiner Brüder und meiner
Nächsten willen / hab ich dir Frid ge-
wünschet.

Umb des Hauses willen des HERN
unseres Gottes / hab ich deine Wohl-
fahrt gesucht.

Ehr sey dem Vatter / &c.

Antiph. Gib uns Frid O HERN in
unseren Tagen / dann es ist kein ande-
rer / der für uns streitet / als du allein /
unser Gott.

†. Gott

7. Gott der Herr seegne uns / und
ertheile uns Frieden.

8. Er seye uns gnädig / und ver-
lasse uns nicht zur bösen Zeit.

Gebett.

Gott / von welchen heilige
Begierden / gute Rathschläg/
und gerechte Werck entspringen;
Gib deinen Dienern den Frieden /
welchen die Welt nicht geben kan /
auf daß unsere Herzen deinen Ge-
botten ergeben / auch die Furcht de-
rer Feinden aufgehelt / und die Zei-
ten unter deinem Schutze fridlich und
ruhig seynd / durch / 2c.

Allmächtiger Gott! verleyhe
gnädiglich / damit alle / die einen
Herrn/einen Glauben/eine Tauff/
und ein Opfer haben / auch eines
Willens seynd/ und gleicher Gegen-
Liebe ; auf daß sie auch alle in dir /
und

und mit dir eine Gemeinschaft ha-
ben. Durch eben selben / 2c.

Umb die Hülff Gottes in gegen-
wärtigen Anlügenheiten der Kir-
chen zu erlangen.

Der 122. Psalm.

Zu dir hebe ich meine Augen hinauf /
Der du im Himmel wohnest.

Sihe! gleichwie die Augen der
Knechte auf die Hände ihrer Herren
sehen.

Und wie die Augen der Mägd auf
die Hände ihrer Frauen sehen: Also
seynd unsere Augen zum HERN un-
sern Gott / bis daß er sich unser er-
barme.

Erbarme dich unser / O HERZ / er-
barme dich unser / dann wir seynd mit
Verachtung sehr erfüllet.

Dann unsere Seel ist sehr erfüllet /
wir seynd den Reichen zu Schmach /
und den Hochmüthigen zur Verachtung
worden.

Die Ehr sey Gott dem Vatter /
und dem Sohn / 2c.

Ant.

Antiph. HErr! wir giessen unser Gebett für deinem Angesicht aus / nicht in Vertrauen auf unsere Gerechtigkeit / sondern auf deine vile Erbarmussen.

℣. Es seegne uns unser Gott.

℞. Er erleuchte sein Angesicht über uns / und erbarme sich unser.

Gebett.

Wir bitten dich O HErr / du wollest dich versöhnen lassen / und das Gebett deiner Kirchen annehmen / auf daß sie nach Vertilgung aller Irthumen und Widersärtigkeiten / dir mit sicherer Freyheit diene.

Umb die Früchten der Erden.

Wir bitten dich O HErr / ergiesse deinen Seegen über dein Volk / damit unsere Erde / aus deiner Güte ihre Früchte hervor bringe / und wir uns deren zu dem

dem Lob und Ehre deines N. Namens gebrauchen / Amen.

Sür verschiedene Anlügenheiten.

D Gott ! deme jederzeit das Flehen und Gebett deren Desmüthigen und Sanftmüthigen gesällig ist / erhöre uns Armseelige / die wir zu dir ruffen / und auf deine Barmherzigkeit vertrauen. Durch Christum unsern H. Ern / Amen.

G R O S S



Univ. Bibl.
München

